

Gnom: Das Meer! Das Meer!
Paul: Das Meer, das Meer!
Catherine: Wie bitte?
Gnom: Das Meer!
Arthur: Ein Unwetter! Das ist der Wind!
Catherine: Was? Da ist ein Kind?
Gnom: Der Wind. Super!
Paul: Der Wind! Der Wind!
Catherine: Wie bitte?
Gnom, Paul, Arthur: Das ist der Wind.
Arthur: Es ist besser, wenn ich anhalte.
Gnom: Wir sind endlich da. Juhu, wir sind da! Tja, aber wo sind wir eigentlich?
Arthur: In Frankreich. Es regnet wie aus Eimern. Wir kommen unmöglich so weiter. Ich sehe überhaupt nichts. So rein gar nichts.
Gnom: Das find' ich herrlich. Ich liebe Regen!
Catherine: Wie bitte?
Paul: Es regnet!
Catherine: Seh ich doch selber, daß es regnet.
Gnom: Es hat geklopft!
Catherine: Es, es hat was?
Paul: Geklopft! Es hat geklopft!
Arthur: Das ist wohl nur das Unwetter.
Paul: Herein!
Claude: Guten Tag!
Paul, Arthur, Catherine, Gnom: Guten Tag!
Claude: Ich bin Claude, der Fischer. Und das, das ist ein Fisch.
Paul: Ein Fisch. Das ist ein Fisch.
Katze: Ein Fisch!? Oh, mmmiau....
Fisch: Moin moin.
Gnom: Ein Fischer, ein Fischer!...Ein waschechter...Fischer? Bist du wirklich ein waschechter Fischer?
Claude: Ja. Ich bin wirklich ein waschechter Fischer. Und wer bist du?
Gnom: Ich bin ein Gnom. Und mein Name ist Jérôme. Und sieh mal das sind meine Freunde! Bitteschön:
Paul: Paul, der Papagei.
Claude: Sehr erfreut.
Gnom: Arthur, der Hund.
Arthur: Guten Tag.
Gnom: Und Catherine, die Katze.
Catherine: Wie bitte?
Gnom: Äh, manchmal ist Catherine etwas schwerhörig.
Claude, Fisch: Sehr angenehm.
Gnom: Wir machen eine Reise durch Frankreich.
Claude: Ihr fahrt durch Frankreich?
Gnom: Ja, wir fahren durch ganz Frankreich!
Claude: Ja, Frankreich ist wirklich wundervoll. Und ganz besonders am Meer.
Fisch: Es ist wundervoll, besonders *im* Meer.
Gnom: Setz dich doch.
Paul: Setzen!
Catherine: Brrrrrr!
Claude: Danke! Ihr macht also Ferien hier?
Gnom: Nein. Wir fahren durch Frankreich, um neue Freunde zu finden.
Paul: Freunde finden! Freunde finden!
Claude: Na, so was.
Gnom: Hast du ein Problem?
Fisch: Wenn hier jemand Probleme hat, dann ich!
Gnom: Sag's mir einfach, was dir fehlt. Ich kann dir sicher irgendwie helfen.
Claude: Das ist sehr freundlich von dir. Aber du kannst mir auch nicht helfen.
Catherine: Hihihih!

Arthur: Hahahaha!

Claude: Nur eines kann mir noch helfen: Der Sturm muß aufhören.

Gnom: Warum denn?

Claude: Ich kann immer nur fischen, wenn das Meer ruhig ist. Aber wenn es so stürmt wie heute, ist es nicht möglich hinauszufahren!

Gnom: Warum denn?

Claude: Weil es sehr gefährlich ist, und die Fische verstecken sich. Das ist der einzige Fisch, den ich heute gefangen habe.

Gnom: Ein sehr schöner Fisch ist das!

Fisch: Danke sehr.

Claude: Nun, das hilft mir leider auch nicht weiter.

Catherine: Ich liebe Fisch.

Claude: Ich liebe das Meer. Ich liebe mein Leben als Fischer. Aber ein einfaches Leben ist das nicht.

Gnom: Claude?! Du musst wirklich nicht traurig sein. Sieh doch! Du hast ja uns getroffen!

Claude: Das stimmt, na gut. Aber gegen das miese Wetter seid ihr auch machtlos.

Gnom: Wir werden ja sehen!

Arthur: Oh, die Sonne!

Claude: Tatsächlich. Sehr merkwürdig ...

Gnom: Wieso? Das ist normal: Das Wetter ist nun mal wechselhaft.

Claude: Aber selbst bei schönem Wetter bleiben die Netze oft leer.

Gnom: Regen, Sonne, Regen, Sonne. Du nimmst Netze zum Fischen? Und wie macht man das genau?

Claude: Ganz einfach: Man fährt raus aufs Meer mit 'nem Boot.

Gnom: Mit 'nem Boot, ja? Auf das Meer da draußen?

Claude: Ja.

Gnom: Kannst Du mir vielleicht zeigen, wie man Fische fängt? Ich werde auch bestimmt ganz, ganz viele erwischen.

Claude: Du? Warum solltest du denn wohl mehr fangen als ein Fischer? Ich bin ein Fischer mit viel Erfahrung.

Gnom: Ach weißt du, ich bin ein Gnom, ein Gnom mit viel Erfahrung!

Claude: Aha, ein Gnom. Das hier, das ist ein Fischernetz. So etwas benutzen Fischer, um Fische zu fangen.

Arthur: Ich bin ein Hund und kein Fisch!

Gnom: Kannst du mir vielleicht zeigen, wie man es anstellt, Fische zu fangen?

Claude: Hm ...

Gnom: Das Glück ist bei denen, die einen Gnom an ihrer Seite haben!

Claude: Ist das wahr?

Gnom: Aber natürlich! Ein Sprichwort sagt: „Die besten Fischer der Welt, das sind die Gnome“.

Claude: Hm, dieses Sprichwort hör ich zum ersten Mal.!

Gnom: Aber nun kennst du es.

Arthur: Noch nie davon gehört.

Paul: Aber nun kennst du es! Aber nun kennst du es!

Gnom: Wir lieben das Meer und das Wasser! Hier meine drei Freunde und ich.

Catherine: Wie, was lieben wir?

Arthur: Wasser.

Gnom: Also dann: Ich möchte fischen. Und meine Freunde auch. Nicht wahr?

Arthur, Catherine, Paul: Nein!

Gnom: Na bitte!

Claude: Hm... Vielleicht ..

Gnom: Vielen Dank! Super! Ich fahre aufs Meer und fange den Fisch. Ich fahre auf das Meer und fange den Fisch...

Arthur: Das Wetter wird wieder schlechter.

Gnom: Genau was ich gesagt habe: Das Wetter ist eben wechselhaft.

Arthur: Paul, Catherine: Hier ist überall nur Regen!

Claude: Wir müssen weiter aufs Meer raus!

Arthur: Wo ist denn hier das Gaspedal?

Claude: Das ist kein Auto, das ist ein Segelboot.

Catherine: Wie bitte?

Gnom: Das ist ein Segelboot. Wie der Wind jetzt pustet. Ju-hu! Hurra, wir sind Fischer und wir werden Fische fangen! Ji-hi!

Catherine: Ach, ich werde seekrank. Mir ist übel.

Fisch: Was für'n Glück.

Gnom: Lieber Fisch! Bitte zeig uns, wo die anderen Fische sind.

Fisch: Wird gemacht. Und Tschüß!

Claude: Was machst Du? Das war mein einziger Fang heute!

Gnom: Wir werden ganz bestimmt noch jede Menge fangen, mach dir keine Sorgen. Jede Menge!

Gnom: Claude! Es gibt ein altes Gnomen-Sprichwort: Das Glück lacht all denen, die selbst auch etwas hergeben!

Claude: Ich glaub, ich mag dieses Sprichwort nicht.

Gnom: Juchuu! Claude, wir müssen da lang!

Claude: Ein bisschen mehr Backbord!

Paul: Backbord, Backbord!

Arthur: Backbord? Wo ist 'n das?

Claude: Ein bisschen mehr nach links!

Gnom: Wir müssen nach rechts. Nach rechts!

Claude: Etwas mehr Steuerbord.

Arthur: Wohin?

Claude: Nach rechts!

Arthur: Also das ist wirklich nicht mein Ding!

Catherine: Ja, fahr immer schön dem Fisch hinterher!

Arthur: Ja!

Gnom: Claude, ich sehe sie! Da sind sie. Fische, ganz viele Fische! Juch-uu!

Claude: Tatsächlich, überall Fische! Schnell, werft die Netze aus!

Paul: Werft die Netze aus, werft die Netze aus!

Gnom: Das Leben als Fischer ist wundervoll. Juchuu! Ich bin ein Fischer!

Claude: Du hast Recht. Du bist ein fantastischer Fischer! Unglaublich, das Netz ist voll!

Catherine: Ohh! Ohh!

Lied:

Ja wir sind Fischer und fischen im Meer.
Ja, das Fischen ist schön und auch schwer.
Nirgendwo auf der Welt ist es so schön
wie auf dem weiten, endlosen Meer. (Jawohl!)
Und die Fischer singen ihr Lied, (So ein Lied!)
das sich hin und her wiegt.
Wer das Meer als Fischer kennt,
ist ins Meer wie verliebt.
Wir sind Fischer und fischen im Meer!
Ja, wir Fischer gehören hierher! (Jawohl!)
Wir leben vom Meer, und das ist ein Glück.
Ein Glück, ein Glück, ein großes Glück.
Bald sind die Netze mit Fischen ganz voll!
Ja, das Leben als Fischer ist toll! (Ja so toll!)

Claude: Habt vielen Dank meine Freunde!

Paul: Danke! Danke!

Arthur: Danke! Danke! Aufgepasst, es geht los!

Catherine: Ahh!

Gnom: Auf Wiedersehen, Claude! Es ist super, wenn man einen Fischer zum Freund hat!

Claude: Auf Wiedersehen, Jérôme! Es ist super, wenn man einen Gnom zum Freund hat!

Alle: Auf Wiedersehen!

Claude: Auf Wiedersehen!